

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
11. DEZEMBER 1935

REICHSPATENTAMT
PATENTCHRIFT

№ 623 033

KLASSE 34f GRUPPE 19

T 44880 X/34f

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 28. November 1935

Firma Hermann Taege in Leipzig

Tischtuchklammer aus Preßmasse, insbesondere Zelluloid

Firma Hermann Taege in Leipzig

Tischtuchklammer aus Preßmasse, insbesondere Zelluloid.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Februar 1935 ab

Es gibt bereits Tischtuchklammern, die aus einem Zelluloidstreifen o. dgl. bestehen, der zu einem mehrmals abgewinkelten oder abgerundeten federnden Bügel gebogen ist. Der eine Klammerschenkel legt sich im Gebrauch von unten gegen die Tischplatte, während der andere Schenkel von oben her Tischtuch und Tischplatte übergreift.

Bei diesen Tischtuchklammern macht sich nach längerem Gebrauch die bekannte Eigenschaft von gepreßtem bzw. gebogenem Zelluloid bemerkbar, daß es das Bestreben hat, unter der Einwirkung der Sonnenwärme oder der warmen Zimmertemperatur wieder in die ursprüngliche flache Platten- oder Stangenform zurückzukehren. Die Spannung solcher Tischtuchklammern läßt also allmählich nach, auch wenn sie nicht dauernd benutzt werden, sondern z. B. für die Nacht abgezogen werden und somit längere Zeit nicht unter Spannung stehen. Dieser Übelstand wird beim Erfindungsgegenstand dadurch behoben, daß an dem einen der beiden Klammerschenkel ein nach dem anderen Klammerschenkel gerichteter Haken angebracht ist, so daß die Klammerschenkel zusammengehalten werden können, wenn die Klammer außer Gebrauch ist. Zieht man also die Tischtuchklammer ab, so läßt man ihren einen Schenkel in den Haken des anderen Schenkels einschnappen, so daß sich die Federkraft während des Nichtgebrauchs der Klammer wieder erneuert und ihrem Bestreben, in die ursprüngliche flache Form zurückzugehen, entgegengewirkt wird. Dabei ergibt der Haken außerdem noch eine erhebliche Verbesserung der Klemmwirkung, weil er sich in der Gebrauchslage der Klammer fest gegen die Tischplatte preßt. Im Gegensatz zu den bisher bekannten Tischtuchklammern hat daher die neue Klammer einen so festen Halt, daß sie auch bei durch starke Windstöße hervorgerufenen Bewegungen des Tischtuches nicht abrutschen kann.

Auf der Zeichnung ist in Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes in der Gebrauchslage von der Seite gesehen dargestellt. Aus der Figur geht auch ohne weiteres hervor, wie der Haken den Halt der Klammer an der Tischplatte erhöht. Fig. 2 zeigt die gleiche Klammer in der Außergebrauchslage, also mit zum Einschnappen in den Haken gebrachtem oberen Schenkel.

Die Fig. 3, 4 und 5 zeigen drei andere Ausführungsbeispiele, und zwar in der Lage, in der sie zum Aufschieben auf eine Tischplatte bzw. über eine diese überdeckende Decke bereit sind. Die Außergebrauchslage ist durch punktierte Linien angedeutet.

Außer in den dargestellten Ausführungsbeispielen kann die Erfindung auch noch bei beliebigen anders gestalteten Tischtuchklammern verwirklicht werden.

Der Haken A ist vorzugsweise an dem Klammerschenkel C angekittet, der sich gegen die Unterfläche der Tischplatte D legt (Fig. 1 und 2) oder auch an dem winklig an den Schenkel C angebogenen Steg F (Fig. 3). Er kann jedoch auch mit dem Klammerschenkel C aus einem Stück bestehen oder, wie Fig. 5 zeigt, an einer Verlängerung G des Schenkels C angebracht sein. Im letzteren Fall ergibt sich durch die angebogene Verlängerung G des Schenkels C eine zusätzliche Federung der Klammer.

Man kann den Haken A aber auch an dem oberen Schenkel B anbringen (Fig. 4). Allerdings ergibt sich dann eine etwas weniger völlige Auflage auf dem Tischtuch E.

Das Einschnappenlassen des einen Klammerschenkels in den am anderen Schenkel angebrachten Haken geschieht durch einen leichten, etwas schiebenden Druck auf den Schenkel. Während so der Haken in der Außergebrauchslage die Federkraft der Klammer erneuert, wird er selbst umgekehrt in der Gebrauchslage stets etwas zusammengedrückt, so daß seinem Bestreben, sich beim Nichtgebrauch der Klammer zu strecken und unter der Wirkung der Federkraft des von ihm gehaltenen Schenkels B sich zu öffnen, stets entgegengewirkt wird, wenn sich die Klammer wieder in der Gebrauchslage befindet.

PATENTANSPRUCH:

Tischtuchklammer aus Preßmasse, insbesondere Zelluloid, dadurch gekennzeichnet, daß an dem einen der beiden Klammerschenkel (C bzw. B) ein nach dem anderen Klammerschenkel gerichteter Haken (A) angebracht ist, so daß die Klammerschenkel zusammengehalten werden können, wenn die Klammer außer Gebrauch ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI

Fig. 2

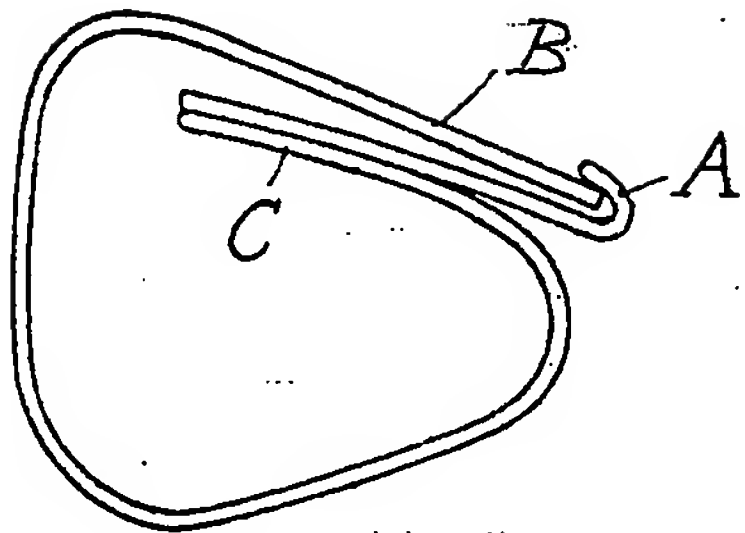


Fig. 1

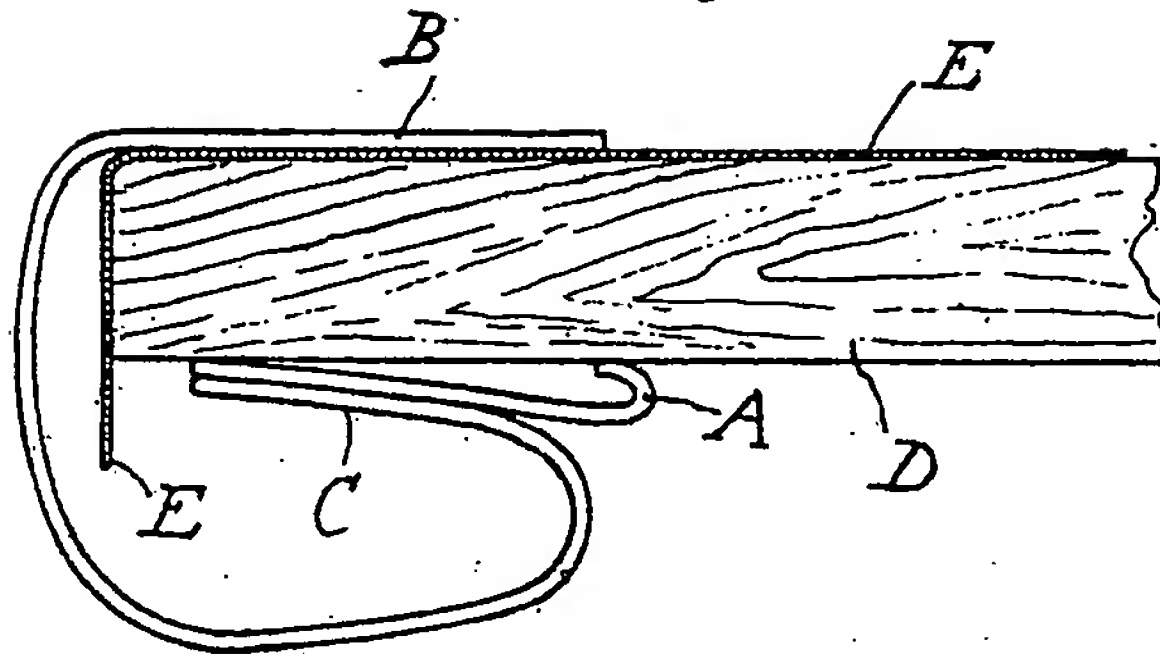


Fig. 3

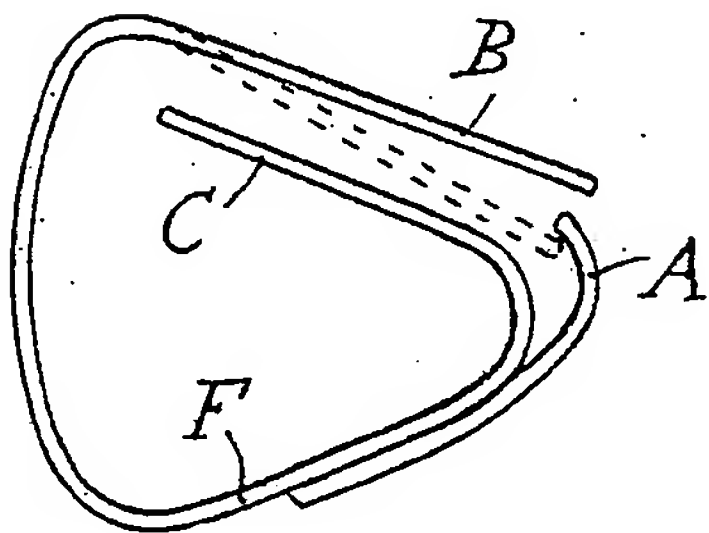


Fig. 4

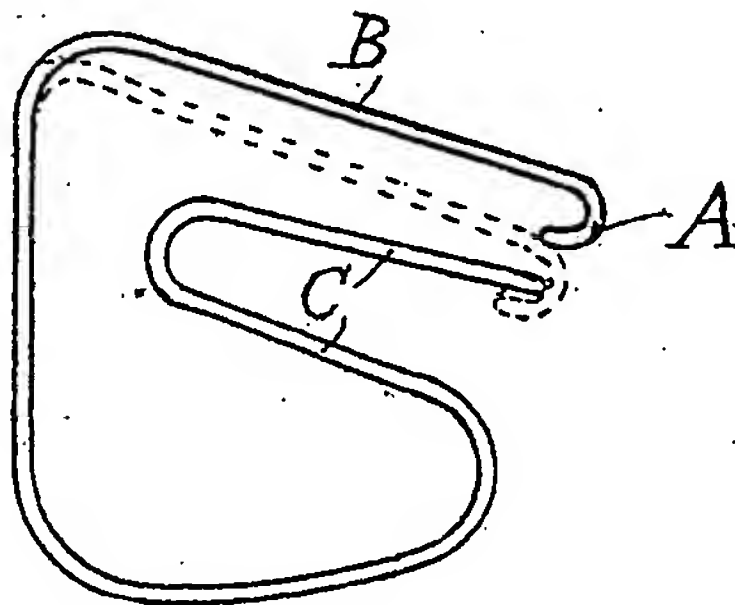
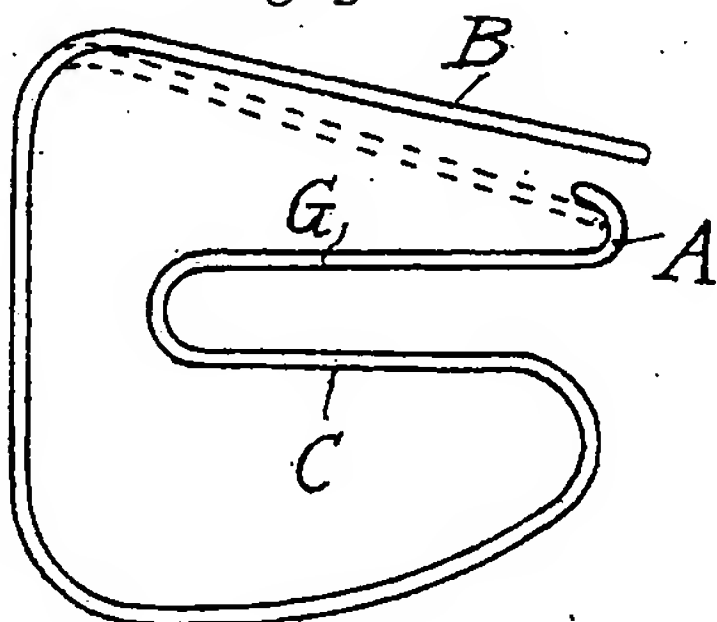


Fig. 5



Tablecloth clip made of moulding mass, especially of celluloid

Tablecloth clips formed of a celluloid strip or the like, which is bent several times such that it forms an angled or a rounded, spring loaded bracket are known. One of the two clamp legs contacts the table top from below whereas the other clamp leg reaches over the tablecloth and the table top.

Long use of such tablecloth clips will show the characteristic of pressed respectively bent celluloid which tends to return to its original plane plate or rod form under the effect of sunlight or the warm room temperature. The tension of such tablecloth clips decreases gradually even if they are not continuously used and for example removed over night and consequently not under tension for quite a long time. This inconvenience is solved in the object of the invention by providing a hook on one of the two clip legs pointing towards the other clip leg such that the clamp legs can be held together in non-operative position. Consequently, if the tablecloth clip is removed, one of the legs snaps in the hook of the other leg so that the spring tension is restored in non-operative position countervailing to the tendency to return into its initial, plane form. Thereby, the hook improves the clamping effect considerably by pressing against the table top in operative position. In contrast to the tablecloth clips known so far the new clip has such a firm grip that it maintains in its position even in case of tablecloth movements due to strong wind.

Figure 1 of the drawing shows a side view of the operative position of an exemplary embodiment of the present object of the invention. This figure also shows how the hook increases the grip of the clip on the table top. Figure 2 shows the same clip in non-operative position, that is with the upper leg snapped into the hook. Figures 3, 4 and 5 show three other exemplary embodiments, namely in a position in which they are ready to be pushed onto a table top or respectively on a tablecloth covering the table top. Dotted lines show the non-operative position.

In addition to the illustrated exemplary embodiments the present invention can be applied to any other type of tablecloth clips.

The hook A is preferably disposed on the clip leg C pressing against the underside of table top D (figs. 1 and 2) or also on the bar F angularly bent on the leg C (fig. 3). Together with the clip leg C it may also, be formed in one piece or, according to figure 5, it may be disposed on an extension G of the leg C. In the latter case, the bent extension G of leg C results in an additional spring load.

The hook A can also be disposed on the upper leg B (fig. 4). In this case, however, the bearing contact with tablecloth E would be less complete.

The first clip leg snaps in the hook disposed on the other clip leg because of light, slightly sliding pressure on the leg. While thus the hook restores the spring load of the clip in non-operative position, the hook itself is compressed in operative position such that its tendency to straighten in non-operative position of the clip and to open because of the spring load of leg B held by the hook is constantly counterbalanced when the clip is in operative position.

Claim

Tablecloth clip made of moulding mass, especially of celluloid, characterized in that on one of the two clamp legs (C or respectively B) a hook (A) pointing towards the other clamp leg is disposed so that the clamp legs can be held together in non-operative position.